

Fortentwicklung der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung - 10 Thesen zur Zukunft der politischen Bildung

Thomas Krüger

Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

Politik am Mittag / 8. Oktober 2014

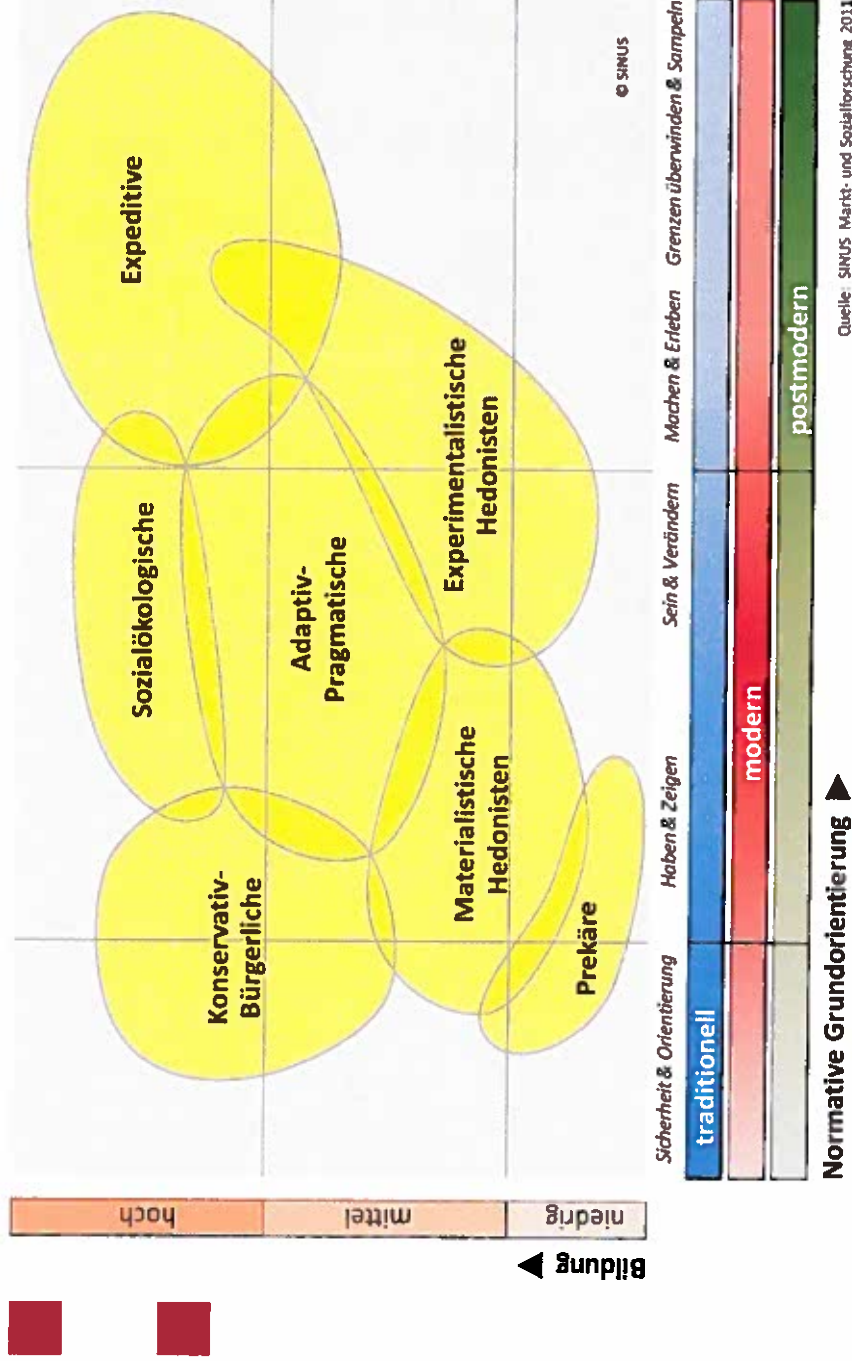
Stiftung Christlich-Soziale Politik e.V. / Königswinter

1. Politische Bildung im permanenten Wandel

Die staatliche und überparteiliche politische Bildung ist seit 60 Jahren im permanenten Wandel. Sie verändert sich mit den historischen Herausforderungen und gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, ohne ihre Ausrichtung auf die Stärkung der Demokratie und die Auseinandersetzung mit Extremismus in einer offenen Gesellschaft aus dem Blick zu verlieren.



2. Diversifizierung der Zielgruppe



Die Zielgruppen, die politische Bildung erreichen muss, haben sich stark diversifiziert.

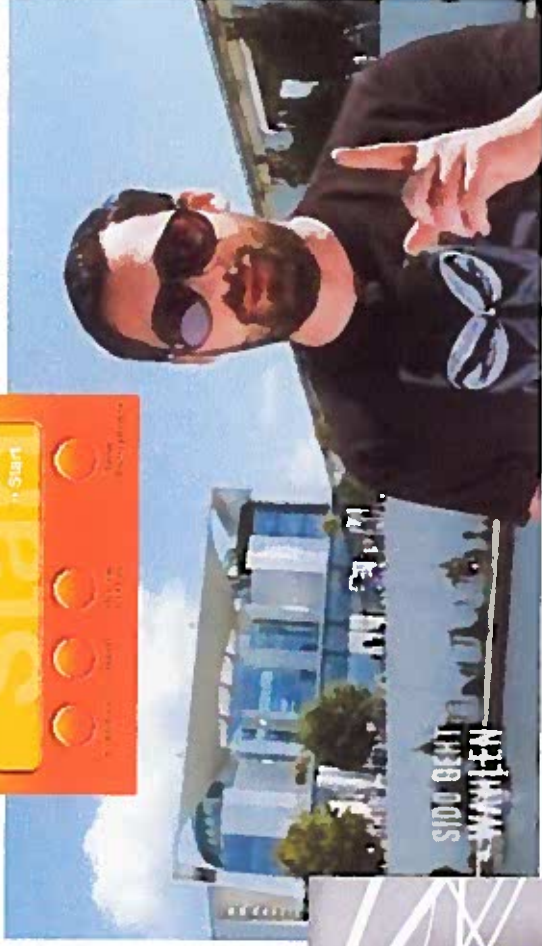
Dieser Prozess wird sich fortsetzen und auch eine politische Diskussion und priorisierende Bewertung nach sich ziehen.

3. Mehr aktivierende Teilhabe

Die Disziplin der politischen Bildung konzentriert sich neben dem Informationstransfer zunehmend auf die aktivierende Teilhabe an politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.

du hast ~~X~~ **у тебя**
die wahl ~~X~~ **есть выбор**

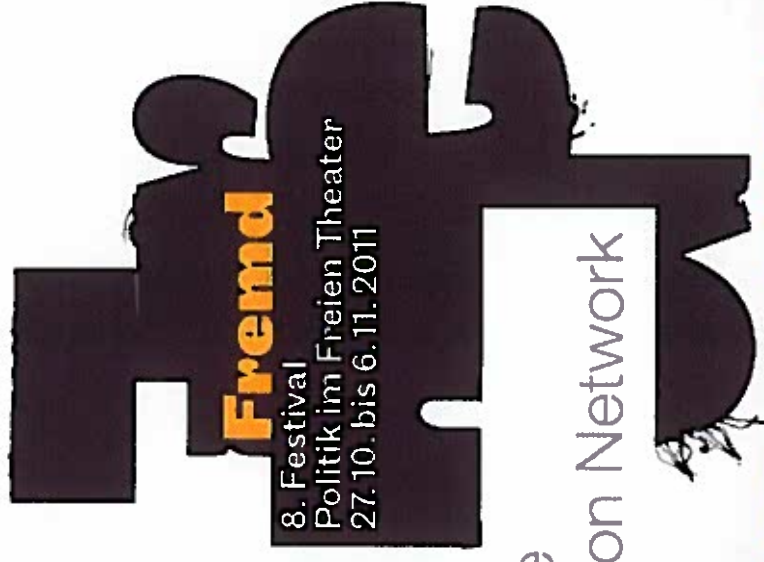
INFOBROSCHÜRE ZU DEN BERLINER WAHLEN 2011
ИНФОРМАЦИОННАЯ БРОШЮРА О ВЫБОРАХ 2011 ГОДА В БЕРЛИНЕ



4. politische Bildung wird interdisziplinär

In der Konsequenz aus den vorherigen Thesen nutzt die staatliche politische Bildung zunehmend interdisziplinäre und verschränkende Formate und Vermittlungsweisen.

Hier besteht eine Möglichkeit in der interdisziplinären Zusammenarbeit in Projekten, die im Bereich Sozialpädagogik, Sport oder Kultur angesiedelt sind, und in die Module politischer Bildung integriert werden.



5. Bildungsbenachteiligte wirklich erreichen

■ Eine besondere Herausforderung wird darin bestehen, Bildungsbenachteiligte zu erreichen.

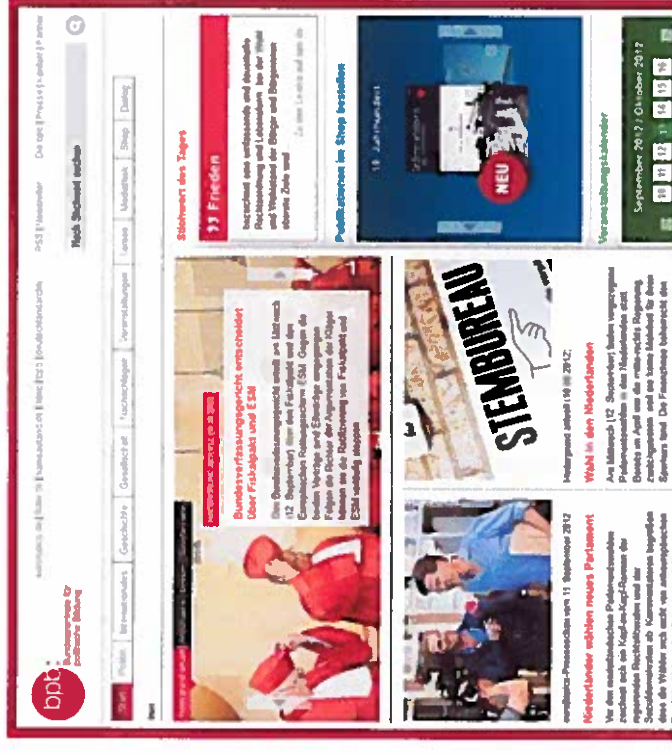
■ Die sich durchsetzende Inklusionsstrategie in der Bildungsdebatte wird auf diesem Handlungsfeld das Instrumentarium der politischen Bildung neu bestimmen, weil die herkömmlichen Vermittlungsformen nicht mehr oder nur noch sehr bedingt greifen.



6 a) Online first!

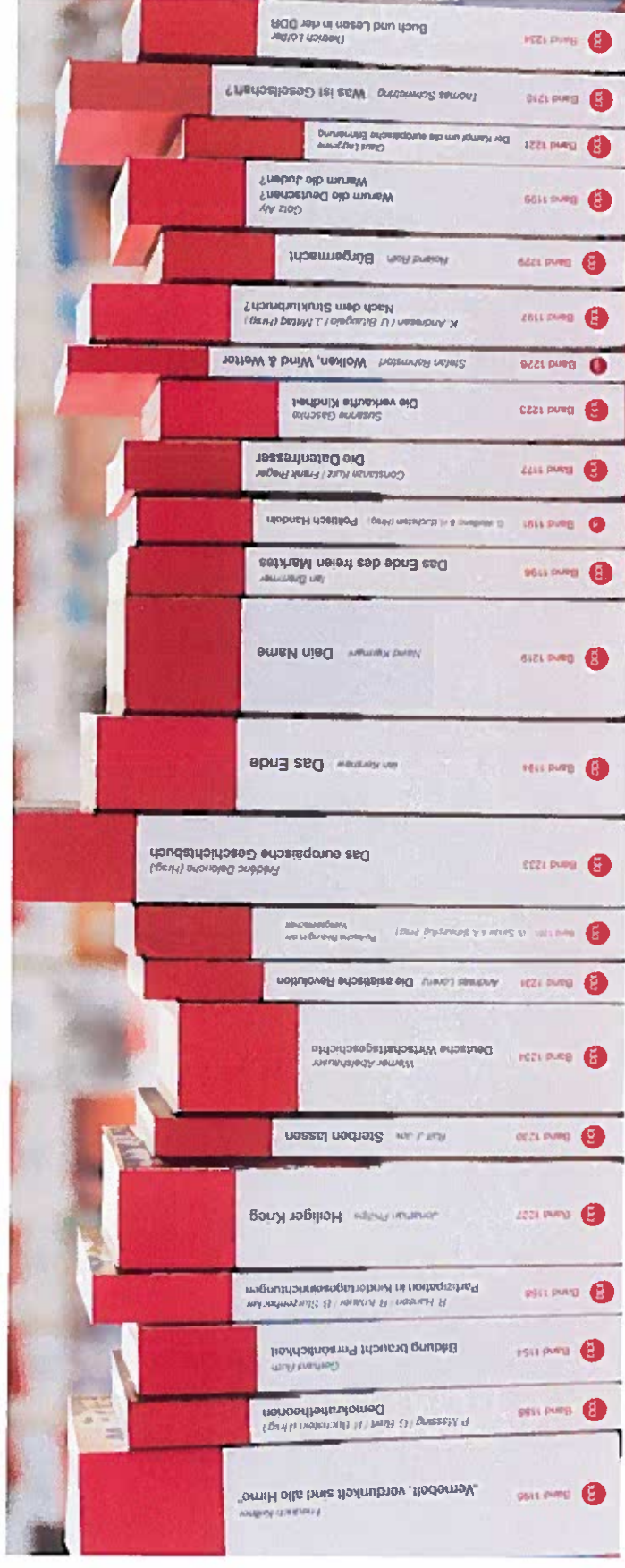
- Aufgrund der veränderten Rezeptionsformen muss die politische Bildung alternative Vertriebswege erschließen. Die Vermittlung über das Internet wird immer wichtiger. Dazu brauchen wir
- ein komplexeres Wissensmanagement,
 - vernetzte Daten,
 - insgesamt knappere überblicksartige Formate,
 - Personal- und Organisationsentwicklung der anbietenden Institutionen und Träger

In der Zukunft gilt "Online first"!



6 b) Print bleibt

Die Printangebote werden auch in Zukunft nachgefragt werden und bleiben ein Kernangebot der politischen Bildung. Auch in der digitalen Welt sind sie in zentralen Fragen von Politik und Gesellschaft unverzichtbar sind, da sie eine nachhaltige und vertiefende Lektüre bieten.



7. Aus Nutzern werden Produzenten

- Die Nutzenden politischer Bildung kommen nicht nur als Kunden, sondern in Zukunft auch als Koproduzenten in den Blick. Politische Bildung wird partizipativer werden und nicht nur zur Partizipation ermutigen. Gute Beispiele finden sich in bereits bestehenden Peer-Netzwerken. Die Infrastruktur politischer Bildung wird sich in kollaborativen Prozessen den Nutzerinnen und Nutzern politischer Bildung neu öffnen müssen. Die mit dem Internet eröffneten Kommunikationskanäle ermutigen sie zu stärkerer Aktivität.
-

Zu berücksichtigen ist dabei jedoch immer, dass vor allem bildungsaffine Zielgruppen von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen.



8. Mehr (offener) Dialog mit den Bürgern

Die Kommunikation mit den Nutzerinnen und Nutzern muss verbindlicher und offener werden. Das ist mit einem hohen Aufwand, aber auch einer Chance auf stärkere Akzeptanz und Legitimität verbunden. Die Social Media spielen dabei eine Schlüsselrolle – aber auch der telefonbasierte Bürgerservice und angebotene FAQs.

Die Präsentation auf Messen und die allgemeine Ansprechbarkeit sind vor dem Hintergrund neuer Erwartungshaltungen zu optimieren.



FAQ - Was haben wir schon beantwortet?

Bürgerinnen und Bürger wenden sich oft mit Fragen an uns. Zu Publikationen und Veranstaltungen, aber auch mit Anliegen, die über das konkrete Serviceangebot der bpbb hinausgehen. Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ) beantworten wir Ihnen hier. Weiter...



frag_die_bpbb

@frag_die_bpbb

Deine Frage an die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.

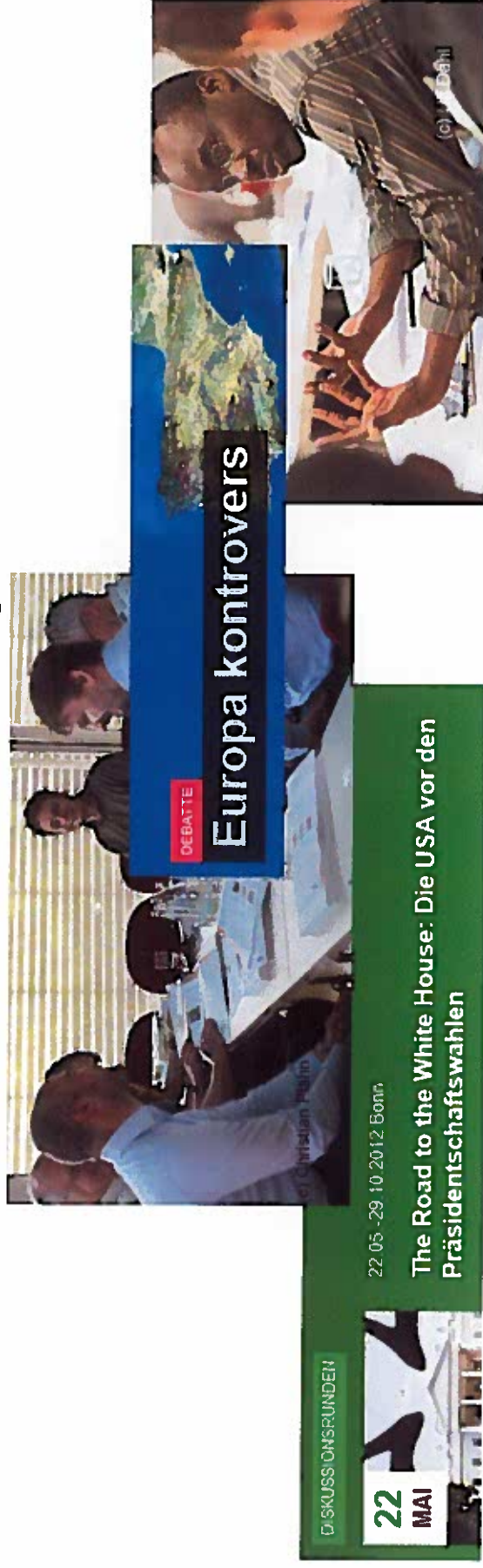
Unsere Antwort: Politische Sachverhalte verständlich erklärt, in 140 Zeichen.

Bonn, Germany <http://www.bpbb.de>

9. Aktuelle Debatten begleiten

Staatliche politische Bildung muss sich stärker an aktuellen Debatten orientieren und darauf reagieren. Es geht – in der Tradition des Beutelsbacher Konsenses – auch hierbei vor allem darum, die Voraussetzungen für eine selbständigen Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Hierfür ist es nötig, die Angebotsformate zu diversifizieren: von mehrtägigen Seminaren in Bildungsstätten (die auch in Zukunft eine Rolle spielen sollen!) hin zu Tages- und Abendformaten, die insgesamt nachfrageorientierter und mobiler werden und auch außerhalb der Bildungsstätte stattfinden.



10. Entgrenzung politischer Bildung

Staatliche politische Bildung findet nicht nur im nationalen Rahmen statt. Der europäische und internationale Austausch in Begegnungen, grenzüberschreitenden Projekten und Bildungsformaten hat sich zunehmend etabliert und institutionalisiert. Es gilt, weiter an Standards, Strategien und Netzwerken zu arbeiten, die eine grenzüberschreitende Bürgerschaft fördern (→ Begriff „Bürgerkompetenz“ im Europäischer Qualifikationsrahmen).

Politische Bildung versteht sich nicht nur darin, sondern generell als entgrenzende Disziplin, die an allen Wegen zur Stärkung des demokratischen Gedankens interessiert ist.

